

Wenn Glaube und Politik sich begegnen

Manchmal hört man Menschen sagen: „Die Kirche soll sich aus der Politik raushalten.“ Andere sagen: „Gerade jetzt muss die Kirche laut werden!“ Aber was heißt das eigentlich – Glaube und Politik? Und wie gehören sie zusammen?

Wenn wir in die Bibel schauen, besonders ins Neue Testament, sehen wir: Jesus war kein Politiker. Er hatte keine Partei, kein Amt, keine Armee. Und doch hat er die Welt verändert – ohne Gewalt, ohne Macht, ohne Gesetze zu machen. Er sprach von einem „Reich Gottes“, einem Ort – oder besser: einer Wirklichkeit –, in der Menschen gerecht miteinander leben, wo niemand vergessen wird und wo Liebe stärker ist als Angst und Hass.

Das klingt sehr anders als die Welt, wie sie oft ist: Da wird gestritten, wer recht hat. Da geht es um Macht, Geld oder darum, wer die lauteste Stimme hat. Und manchmal mischen sich Glaube und Politik so, dass daraus etwas Gefährliches wird – wenn Menschen glauben, sie allein wüssten, was Gott will, und damit andere Menschen unterdrücken. Aber Jesus hat etwas anderes gezeigt. Er hat gesagt: „Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört.“ Damit meinte er: Es gibt Dinge, die zur Welt der Politik gehören – Gesetze, Steuern, Entscheidungen. Und es gibt Dinge, die zu Gott gehören – Liebe, Barmherzigkeit, Würde, Vergebung. Beides ist wichtig. Aber das eine darf das andere nicht verschlucken. Das Reich Gottes ist keine Regierung, kein Staat und keine Partei. Es ist eine Haltung.

Wenn jemand sich für Gerechtigkeit einsetzt, für Frieden, für Menschen, die übersehen werden – dann wird ein Stück vom Reich Gottes sichtbar. Und das ist zutiefst politisch, aber auf eine andere Weise: nicht durch Macht, sondern durch Liebe. Also geht es nicht darum, ob Christen und Kirchen sich äußern sollen, sondern wie sie es tun:

**Mit Mut statt mit Angst,
Mit Herz statt mit Hass,
Mit Hoffnung statt mit Wut.**

Manchmal heißt das, laut zu werden – gegen Unrecht, gegen Rassismus, gegen Gewalt. Manchmal heißt es, leise zu handeln – zuzuhören, zu trösten, zu helfen.

Jesus hat gesagt: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ Das ist der Auftrag. Für Gläubige – und auch für alle, die einfach sagen: „Ich will mithelfen, dass die Welt ein bisschen gerechter wird.“ (gs)

Wohnen und Leben im CVJM

Wer in Köln studiert oder eine Ausbildung beginnt kennt das Problem: bezahlbarer Wohnraum ist knapp, echte Gemeinschaft rar. Der CVJM Köln bietet jungen Erwachsenen beides – ein Zuhause auf Zeit und die Chance, Glauben und Leben miteinander zu verbinden.

Seit Mitte der 1990er Jahre gibt es in Köln fünf CVJM-Wohn-

gemeinschaften mit insgesamt 33 Plätzen für Studierende und Auszubildende. Die Idee: nicht nur wohnen, sondern gemeinsam leben. „Ich bin hier angekommen – nicht nur in der Stadt, sondern bei mir selbst“, beschreibt eine Bewohnerin ihre Erfahrung.

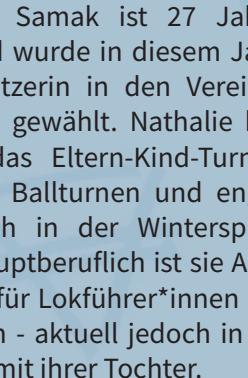
Die WGs verstehen sich als selbstorganisierte Lebensgemeinschaften auf Zeit, offen für unterschiedliche Konfessionen und Kulturen. Voraussetzung für den Einzug ist ein bestehendes ehrenamtliches Engagement. Im Alltag übernehmen die Bewohner:innen

Verantwortung für ihr Miteinander – dabei entstehen wertvolle Lernfelder: Konflikte austragen, Rücksicht nehmen, Glauben teilen. Oft geschieht dies ganz unscheinbar – im Küchengespräch, bei gemeinsamen Mahlzeiten, im Gebet oder beim Musikhören.

Zweimal im Jahr gibt es ein gemeinsames Semester-Kick-Off, die Karnevalsparty, eine wöchentlich stattfindende Volleyballgruppe und weitere Aktionen. Manche Bewohner:innen engagieren sich darüber hinaus in anderen CVJM-Angeboten, etwa bei der Lebensmittelausgabe oder



Aus dem Vorstand



Nathalie Samak ist 27 Jahre jung und wurde in diesem Jahr als Beisitzerin in den Vereinsvorstand gewählt. Nathalie begleitet das Eltern-Kind-Turnen und das Ballturnen und engagiert sich in der Winterspielwelt. Hauptberuflich ist sie Ausbilderin für Lokführer*innen bei der Bahn – aktuell jedoch in Elternzeit mit ihrer Tochter.

Kinderferienspiele

Einmal Zauberluft schnuppern, Freundschaften schließen und Abenteuer bestehen – das konnten zwanzig Kinder zwischen acht und elf Jahren bei den CVJM-Ferienspielen „Magische Welten – Ferien in der Winkelgasse“.

Natürlich ist das Leben in einer WG nicht konfliktfrei. Unterschiedliche Vorstellungen von Ordnung oder Spiritualität führen zu Diskussionen. Doch gerade darin liegt ein wichtiger Bildungseffekt: Junge Erwachsene lernen, Vielfalt auszuhalten und Verantwortung zu übernehmen.

Der CVJM Köln versteht seine Wohngemeinschaften deshalb als eigenständigen Bildungsraum – als Ort, an dem Alltagslernen geschieht. Echte Bildungsprozesse brauchen Räume, Beziehungen und Vertrauen – die CVJM-WGs bieten alles und tragen dazu bei, dass junge Menschen in ihrer Persönlichkeit und im Glauben wachsen.“

So entsteht mitten in der Großstadt ein Stück Heimat – offen, lebendig und geprägt von dem, was den CVJM seit jeher ausmacht: Gemeinschaft, die trägt.



Von Personen

Unser langjähriges Mitglied Pfr. i.R. Manfred Kock ist am 11. September kurz vor seinem 89. Geburtstag verstorben. Dem CVJM war Manfred Kock seit seiner Kindheit und Jugend in Burgsteinfurt im Münsterland verbunden.

Nach seiner Zeit als erster Kölner Jugendpfarrer hat sich der spätere Präsident der Evangelischen Kirche im Rheinland und Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland dem CVJM Köln als Mitglied angeschlossen und dessen Wege über viele Jahrzehnte mit Wohlwollen begleitet.

Besonders am Herzen lagen ihm dabei der ökumenische Auftrag des CVJM sowie das aus der Kraft des Evangeliums erwachsende soziale Engagement.

Sein Wunsch, dass der CVJM sich seiner Gaben stets bewusst sei und sie zum Wohl der Menschen in unserer Stadt einsetze, bleibt uns auch in Zukunft Auftrag und Ermutigung.

In Dankbarkeit bewahren wir die Erinnerung an Manfred Kock und wünschen seinen Angehörigen Gottes Trost und Kraft in der Zeit des Abschieds.



Winter SpielWelt

Der Indoor-Spielplatz für die kalten Tage



Von
29. Okt. 2025
bis 29. März 2026
Jeden MITTWOCH
von 15:30 - 18 Uhr

für Kinder
von 0-4
Jahren
Eintritt
frei